

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der täglichen Kommunikation zwischen Erwachsenen und Kindern nimmt die Stimme als Grundlage der Sprache und auch als eigener Träger von Informationen eine zentrale Position ein. Erwachsene sind stimmliche Vorbilder für Kinder und Jugendliche – im positiven wie im negativen Sinne. Das betrifft in vielfältiger Weise die vokale und verbale Kommunikation zwischen Pädagogen und Schülern, zwischen Therapeuten und Patienten in allen Altersstufen. Um diese Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimmen zu verstehen, gilt es, deren Gemeinsamkeiten, aber auch deren altersspezifische Besonderheiten und die jeweiligen Bedingungen der Kommunikation, zu berücksichtigen. Auf diese Weise können sowohl die physiologische Entwicklung der Kinderstimme als auch die Gesundheit der Pädagogen-/Therapeutenstimme und eine fruchtbare Beziehung zwischen beiden gefördert werden.

Namhafte Vertreter verschiedener Professionen werden in einem interdisziplinären Forum den aktuellen Wissensstand in allgemeinverständlicher Weise darstellen und mit Kindern und Jugendlichen aus Leipzig und Düsseldorf sowie mit dem Publikum praktisch arbeiten. Das Symposium wird musikalisch begleitet vom Mädchenchor des Essener Domes, den Hannover Harmonists und einem generationen-übergreifenden Projekt der Hochschule für Musik Weimar.

Wir hoffen, Ihnen ein weites Spektrum von für Sie relevanten und spannenden Fragestellungen zusammengestellt zu haben, die wir gemeinsam mit Ihnen als Teilnehmer bearbeiten und erleben wollen. Es würde uns daher sehr freuen, Sie im Februar 2009 in Leipzig begrüßen zu dürfen.

Herzlichst, Ihre

Dr. Michael Fuchs | Leiter der Abteilung für Phoniatrie und Audiologie

Prof. Dr. Andreas Dietz | Klinikdirektor

Prof. Andreas Göpfert | Vorsitzender Arbeitskreis Musik in der Jugend

Anzeige



GKV-Erstattung bei Kindern bis zum 12. Lebensjahr

Otalgan[®]
OHRENTROPFEN

Zus.: 1 g Lösung enthält 50 mg Phenazon, 10 mg Procainhydrochlorid. Sonst. Bestandt.: Butylhydroxyanisol 0,1 mg, Glycerol 939,9 mg. Ind.: Zur örtlichen symptomatischen Behandlung von Schmerzen am äußeren Gehörgang, d. h. bei äußeren Ohrentzündungen sowie bei akuter Mittelohrentzündung. Die Anwendung darf nur bei unverletztem Trommelfell erfolgen. Gegenanz.: Pyrazolon-Allergie (Überempfindlichkeit z. B. gegen Metamizol-, Isopropylaminophenazon-, Propylphenazon- oder Phenazon-haltige Arzneimittel), Allergie gegen Phenylbutazon-haltige Arzneimittel, bestimmte Stoffwechselerkrankungen (hepatische Porphyrie, angeborener Glucose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel), bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile von Otalgan, beschädigtes Trommelfell, Gehörgangsentzündung mit Hautverletzung. Nebenwirk.: Otalgan kann in sehr seltenen Fällen zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautveränderungen oder Nesselfieber führen. Butylhydroxyanisol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. 10 g / N 1
Zul. Nr.: 6236688.00.00 Stand 01/2007
Südmedica GmbH, Ehrwalder Str. 21, 81377 München.

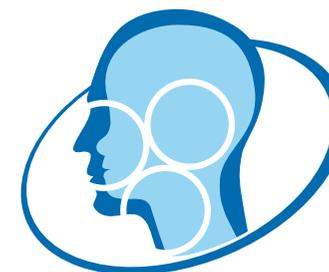
 **Universitätsklinikum
Leipzig**
Anstalt öffentlichen Rechts

**Abteilung Phoniatrie und Audiologie
der Klinik und Poliklinik für HNO-
Heilkunde/Plastische Operationen
in Kooperation mit dem Arbeitskreis
Musik in der Jugend**

Leipzig, 20. bis 22. Februar 2009

7. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

**Thema: Wechselwirkungen zwischen
Erwachsenen- und Kinderstimmen**



UNIVERSITÄT LEIPZIG
Medizinische Fakultät

Organisatorische Hinweise

Termin: Freitag, 20.02.2009, 17:00 Uhr bis Sonntag, 22.02.2009, 14:00 Uhr

Veranstaltungsort: Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Grassistraße 8, 04107 Leipzig

Zielgruppe: Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie sowie für HNO-Heilkunde, Logopäden und Sprechwissenschaftler, Gesangspädagogen, Stimmbildner, Chorleiter, Physiotherapeuten, Gesangsstudenten

Veranstalter: Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen (Phoniatrie und Audiologie) des Universitätsklinikums Leipzig AöR

Leitung und Organisation:

Dr. Michael Fuchs

Kooperationspartner: Arbeitskreis Musik in der Jugend **weitere Partner:** Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen

weitere Informationen im Internet:

<http://kinderstimme.uniklinikum-leipzig.de>

Teilnahmegebühren: 95,- EUR, (AMJ-Mitglieder und BDG-Mitglieder: 75,- EUR, Studenten: 60,- EUR) **inkl.:** sämtliche Vorträge und Workshops, Pausenversorgung, geselligen Abend mit Buffet und Konzert am 21.02.2009, Buchveröffentlichung aller Vorträge im Band 4 der Reihe „Kinder- und Jugendstimme“ (Logos-Verlag, Berlin) inklusive der Versandkosten.

Anmeldung: bis zum 31.01.2009 mit beiliegendem Formular an folgende Adresse: Arbeitskreis Musik in der Jugend, Adersheimer Str. 60, 38304 Wolfenbüttel, **E-Mail:** AMJMusikkinderJugend@t-online.de, **Tel:** 05331-46016, **Fax:** 05331-43723

Vorträge

- Das Kind ist kein verkleinerter Erwachsener! Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen kindlichen, jugendlichen und erwachsenen Stimmen (Dr. Michael Fuchs, Leipzig)
- Erwachsenenstimmen als Leitbilder für die Kinderstimme – Segen oder Fluch? (Prof. Dr. Lutz Christian Anders, Halle/Saale)
- „Der Ton kommt bei den Ohren raus“ – Verbale und non-verbale Kommunikation im Gesangsunterricht (Prof. Berthold Schmid, Leipzig)
- Kinder-Selbst contra Erwachsenenwille im Gesangsunterricht – familiendynamische und psychodynamische Einblicke in Beziehungskonstellationen (Burkhard Moisch, Berlin)
- Gesundheitsrisiken und Gesunderhaltung der Pädagogenstimme (Prof. Dr. Berit Schneider, Wien/Österreich)
- Therapie und Rehabilitation der Pädagogenstimme (Dr. Piet Kooijman, Nijmegen/Niederlande)
- Unterricht unter schwierigen akustischen Bedingungen – Einfluss der Raumakustik auf Stimme und Sprachwahrnehmung (Dr. Malte Kob, Aachen)
- Singen zwischen Wunsch und Wirklichkeit – Musikpädagogische Stimmidiagnose in der allgemein bildenden Schule (Prof. Dr. Thomas Greuel, Bochum und Ulrich Horst, Köln)
- Stimmleistung und -qualität sichtbar machen – Medizinische Stimmidiagnostik bei Kindern und Erwachsenen (Dr. Michael Fuchs, Leipzig)

- Stimmbildung – mehr als künstlerische Kommunikation? (Prof. Dr. Regina Pauls, Salzburg/Österreich, Leipzig)
- Lebenslanges Lernen, auch für Stimmen! Die Enkelgeneration unterrichtet Senioren – ein Erfahrungsbericht aus Weimar (Prof. Ulrike Rynkowski-Neuhof, Weimar)
- Nachklang, Resonanz und Widerhall – Sender und Empfängerhorizonte bei Symposien und in der Stimmarbeit (Prof. Robert Göstl, Köln)
- Runder Tischgespräch: Wege von der Kinder- zur Erwachsenenstimme – ehemalige Kinderchormitglieder und ihre stimmliche Entwicklung

Workshops

(Die Workshops finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Dadurch ist jedem Teilnehmer der Besuch jedes Workshops möglich).

- „Singinganimation – generationsübergreifend...“ – Singanimation in Tönen, Texten und Bildern unter Einsatz von Elementen der Körperpercussion und elementarer Bewegungsabläufe (Thomas Holland-Moritz, Remscheid)
- Für die vokale Gleichberechtigung – Duale Sing-erziehung: Wie man die Singverweigerer in die Gemeinschaft zurückholt (Hans-Jörg Kalmbach/Calw)
- Erwachsene lernen von Kindern – Über den unbefangenen Umgang mit zeitgenössischer Musik (Prof. Raimund Wippermann, Düsseldorf)
- Gesunde Gesangstechnik der Populärmusik – Entwicklung von der jugendlichen bis zur erwachsenen Stimme (John Lehman, Hamburg)